



Jahresbericht 2017

Im August 2018 feiern wir 10 Jahre Beratungsarbeit in der jetzigen Besetzung. Dies ist uns ein Anlass, im Jahresbericht 2017 eine Art kurzes Resümee zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Seit dem **01.08.2008** bis Dezember **2017** konnten wir **757** Frauen in **1413** Einzelgesprächen beraten, begleiten und unterstützen. **264** Frauen waren von Gewalt betroffen. Von Anfang an nahmen wir proaktiv Kontakt zu Pulheimer Frauen nach Polizeieinsätzen gegen häusliche Gewalt auf.

In den letzten (fast) 10 Jahren haben wir mit jeder Beratung unsere methodischen Fähigkeiten genauso weiterentwickelt und geschärft wie unsere Beratungsschwerpunkte. Wir sind stolz darauf, mit unserer Mischung aus Honorartätigkeit und Ehrenamt, so lange so gute Arbeit geleistet zu haben.

Beratungsschwerpunkte

Birgit Floßdorf

Die **psychotraumatologische Gewalt-schutzberatung** bei Beziehungsgewalt bezeichnet einen aus der Praxis heraus entwickelten, ganzheitlichen Beratungsansatz, der u. a. das Wissen um die psychischen Folgen von Gewalt mit dem Wissen über Dynamik und Muster von Beziehungsgewalt miteinander verknüpft. Hierzu gehört auch die Aufklärung (Psychoedukation) über die hirnpfysiologischen Schutzmechanismen in Extremstresssituationen.

Eine an den individuellen Stärken und Kompensationsmöglichkeiten der Frauen orientierte Beratung und Stabilisierung soll es ihnen langfristig ermöglichen die Kontrolle über ihr Leben wiederzuerlangen und letztlich eine nachhaltige Gewaltprävention zu ermöglichen. Dabei sind immer, auch bei massiven psychischen Traumatisierungen, die Frauen die Expertinnen, die in einem längeren transparenten Beratungsprozess, u. a. das Gefühl für die eigenen Grenzen weiterentwickeln oder wiedergewinnen können. Diese Beratung ist kein Ersatz für eine Therapie, sondern eine Überbrückungshilfe beim Warten auf einen Therapie- oder Klinikplatz, und gerade in den letzten Jahren vermehrt auch eine flankierende Stabilisierungsmaßnahme bei gleichzeitiger Therapie.

Marlis Klöckner

Coaching bedeutet Unterstützung bei der Bewältigung der Ambivalenz zwischen der eigenen Person mit all den ihr eigenen Wunschvorstellungen und den Rollenanforderungen, die gerade an Frauen in vielfältiger Weise gestellt werden.

Der Coach hilft den Rat suchenden Frauen (Coachees) diese Ambivalenz zu erkennen und nach Lösungen dafür zu suchen.

Dabei werden Rollenanforderungen in Frage gestellt und neues oder verändertes Rollenverhalten erarbeitet.

Dabei leistet der Coach Hilfe zur Selbsthilfe. Die Selbstverantwortung bleibt beim Coachee.

Der Coach als Experte für Gesprächs- und Beratungsmethoden hilft den Coachees bei der Suche nach stimmigen Zielen und Lösungen. Dabei fördert er Zuversicht, Selbstwertgefühl und die persönliche Entwicklung der Coachees.

Häufiger auftretende Lebenskrisen oder Lebensveränderungen wie Trennung/Scheidung, Muttersein kleiner Kinder (immer öfter alleinerziehend), Wiedereinstieg in den Beruf (aufgrund finanzieller Not), eigene Krankheit oder Krankheit von Familienangehörigen stellen Frauen vor die Herausforderung, ihr mühsam in Balance gehaltenes Rollenverständnis immer wieder neu zu überdenken und anzupassen. Der Bedarf an Coaching steigt dadurch.

Integratives Angebot

„Gemeinsam ist uns allen das Frausein“*

Seit 2017 ist dieses Angebot voll etabliert und findet jeden 2. Montag im Monat statt. Die fachliche Begleitung dieses Angebots leistet Marlis Klöckner ehrenamtlich.

Ziel ist es, nicht nur Flüchtlingsfrauen eine Möglichkeit zum Austausch und zur Benennung ihrer Probleme zu geben, sondern auch geflüchtete und nicht geflüchtete Frauen an einen Tisch zu bekommen.



Es werden Gemeinsamkeiten des „Frauseins“, aber auch Gegensätze bedingt durch die unterschiedliche Kultur und Erziehung erkannt und diskutiert. Nicht selten besteht die Frauengruppe aus mehr als 20 Frauen. Es findet ein sehr lebendiger und fruchtbarer Austausch statt.

Vorbereitung der Online-Beratung

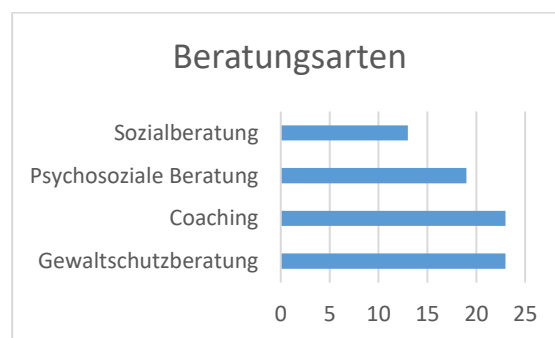
Um den Pulheimer Frauen ein zeitgemäßes, gesichertes und anonymes Instrument zur Beratung an die Hand zu geben, erwarben wir, finanziert durch Spenden, das Online-Beratungstool von „beranet“. Schulungen und Vorbereitung erforderten einen großen hauptsächlich ehrenamtlich geleisteten Zeitaufwand.

Einige Zahlen

Im Jahr 2017 haben wir **78 Frauen in 152 Einzelgesprächen** beraten.

Dabei benötigten 23 Frauen eine Gewaltschutzberatung.

23 Frauen wurden gecoachet. 19 Frauen benötigten eine psychosoziale und 13 Frauen eine reine Sozialberatung.

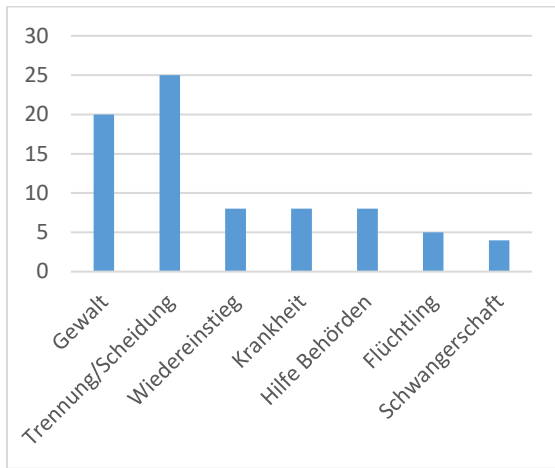


20 Frauen benötigten Hilfe nach einer akuten Gewalterfahrung in einer engen sozialen Beziehung.

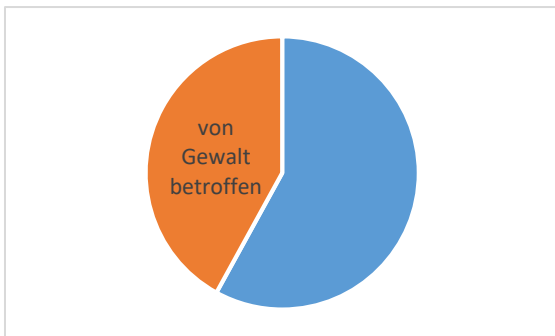
25 Frauen gaben als Grund für ihr Kommen Trennung oder Scheidung von Ihrem Partner an.

Jeweils 8 Frauen suchten Rat beim Wiedereinstieg in den Beruf, der Bewältigung ihrer Krankheit und im Umgang mit den Behörden.

Es wurden 5 Flüchtlingsfrauen beraten und 4 Frauen wurden an die Schwangerschaftsberatung des Paritätischen weitervermittelt.



33 der zu uns kommenden Frauen waren von Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffen, das sind 42 % der Rat suchenden Frauen.



Alle 78 Frauen, die von uns beraten wurden, wohnen in Pulheim.

Vernetzung mit anderen Institutionen

Auch 2017 nahm die ehrenamtlich ausgeübte Vernetzungsarbeit viel Zeit in Anspruch. Wir möchten hiermit allen Kooperations- und Netzwerkpartnerinnen und Partnern für die gute und so wichtige Zusammenarbeit danken:

Barbara Möllmann u. *Reinhold Hollemann* (Opferschutzbeauftragte der Polizei Rhein-Erft)

Heike Vüllers vom Frauenhaus Rhein-Erft

Birgit Wunderlich vom ASD der Gerichtshilfe beim OLG Köln

Christine Hafner-Steinke von der Schuldnerberatung des Sozialamts Pulheim

Elvira Fabri, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pulheim,

Gabriele Busmann, Bildungsbeauftragte der Stadt Pulheim

Angela Asar, Flüchtlingshilfe „Pulheim hilft e.V.“

Nadja Guettat, Sozialamt der Stadt Pulheim

Margrit Zimmermann, von der Schwangerschafts- u. Elternberatungsstelle des Paritätischen in Frechen

allen anderen KollegInnen von Fachberatungsstellen, Psychologen, Hausärzten, Rechtsanwälten, Ämtern, sowie der Pulheimer und Frechener Polizei, die wir hier nicht alle namentlich erwähnen können.

Blick in die Zukunft:

Auch 2017 setzte sich in unserer Frauenberatungsstelle der Trend zu intensiveren, komplexeren Beratungen weiter fort. Damit spiegelten sich in unserer Arbeit gesellschaftliche Entwicklungen und Realitäten wider, die die Belastung und Verdichtung unserer Beratungsarbeit noch erhöhten.

Diese Entwicklung erleben wir sowohl in der Gewaltschutzberatung, als auch in der psychosozialen Beratung, dem Coaching in Lebenskrisen, dem Wiedereinstieg in den Beruf und bei Frauen mit psychischen Erkrankungen/ Behinderungen. Vermehrt wurden Frauen auch von ihren Therapeuten, Hausärzten und nach oder vor Klinikaufenthalten zur flankierenden oder überbrückenden Stabilisierung an uns verwiesen.

Das bedeutet, dass wir noch häufiger über längere Zeiträume begleiten und beraten mussten, um die bei uns Hilfe suchenden Frauen nachhaltig zu unterstützen und zu stabilisieren.

Angesichts dieser Entwicklungen und mit der Zunahme von existentieller Not, psychischen Erkrankungen, Lebenskrisen und auch sexualisierter Gewalt sehen wir die dringende Notwendigkeit unsere Frauenberatungsstelle nachhaltig auf finanziell gesichertere Füße zu stellen, um den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden.

Nur so können wir unsere Beratungsangebote dem Bedarf von Pulheimer Frauen und Mädchen anpassen, äußerst nötige Prävention leisten und mit jungen Kolleginnen die Frauenberatungsstelle für die Zukunft ausbauen und erhalten.

Wir wollen deshalb eine schon lange überfällige Förderung vom Land beantragen und damit die Frauenberatungsstelle auf 1 - 1,5 mit Gehalt bezahlte Fachkräftestellen ausbauen. Der Vorstand des F. e.V. müsste sich nicht mehr so sehr in ehrenamtlicher Arbeit aufreiben, um die wichtige sozialpolitische Aufgabe, die ja ohnehin eigentlich Aufgabe von Land, Kreis und Stadt ist, ermöglichen zu können.



Birgit Floßdorf

Marlis Klöckner

Marlis Klöckner

Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin

Birgit Floßdorf

Dipl. Heilpädagogin, Fachberaterin für
Psychotraumatologie

Wir danken...

- **Der Paritätischen Akademie NRW**, die uns bei Gruppen-Angeboten finanziell unterstützt hat
- **Der Stadt Pulheim** für den Haushaltstitel des vergangenen und laufenden Jahres, durch den die Frauenberatungsstelle mit ihren zusätzlichen Angeboten abgesichert ist
- **Der Karin Burmeister Stiftung** für die Finanzierung unserer so wichtigen Supervision
- **Den ehrenamtlich tätigen Vereinsfrauen des F. e.V.** für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz, der die Existenz unserer Beratungsstelle sichert.
- **Dem Rotary-Club Pulheim** für die unermüdlichen Spenden
- **Den Mitgliedern des F. e.V.** durch deren Beitrag die Beratungsstelle auf permanenten finanziell festen „Honorarbeinen“ stehen kann
- **Den vielen anderen**, die unsere Arbeit durch Spenden und Aktivitäten gefördert haben.

Pulheim, im Juni 2018



Alle Veranstaltungen mit dem * werden von der **Paritätischen Akademie NRW** veranstaltet unter Mitwirkung des F. e.V.